**Anton Keller**

**Luzerner Tramchauffeur 1961**

❶

Grüezi mitenand. Ja, also, ich bin Anton Keller und heute ist mein letzter Arbeitstag als Tramchauffeur hier in Luzern. Ich bin schon etwas traurig. Über 60 Jahre konnte man in Luzern mit dem Tram fahren. Zwei Linien gab es, nämlich von Emmenbrücke über den Bahnhof an die Haldenstrasse und von Kriens über den Bahnhof in den Maihof. Zum Maihof, das war meine Linie und nun ist es damit endgültig vorbei. Ab morgen bin ich Buschauffeur.

❷

Warum das Tram weg muss? Diese Frage ist gar nicht so einfach zu beantworten, aber ich versuch’s mal. Dazu muss ich ein wenig ausholen. In den letzten 10 Jahren ist das Auto immer wichtiger geworden – und auch immer billiger. Heute bekommt man einen Renault 4 für 5500 Franken. Das kann sich aber nicht jeder leisten, wenn man etwa 4 Franken in der Stunde verdient. Aber trotzdem gibt es jedes Jahr mehr Autos auf den Schweizer Strassen. Mein Kollege im Strassenverkehrsamt hat mir erzählt, dass sich die Zahl der Autos und Motorrädern in der Schweiz in den letzten 10 Jahren fast verdreifacht hat.

❸

Es gibt auch viele Unfälle, weil die Strassen so voll sind, schliesslich gibt es auch noch viele Velofahrer und auch Fussgänger. Na ja, Unfälle gibt es schon seit es Autos auf den Strassen hat. Aber eben, mehr Autos und mehr Verkehr, deshalb baut man jetzt auch ganz neue Strassen, die man Expressstrassen oder auch Autobahnen nennt. Bei der Eröffnung der allerersten Autobahn in der Schweiz im Jahr 1955 war ich mit meiner jetzigen Frau dabei. Das war schon eine Sensation! Man muss sich das vorstellen: Das erste Teilstück einer Schweizer Autobahn führte von Luzern Süd nach Horw. Das war natürlich erst der Anfang. Geplant war, die Autobahn direkt ins Zentrum der Stadt Luzern zu führen. Aus der Obergrundstrasse und dem Hirschengraben sollte eine Stadt-Autobahn werden. Und jetzt kommt die alte Luzerner Tram ins Spiel. Das Tram behindere generell den Autoverkehr, davon war man überzeugt. Und vor allem die Tram-Gleise am Pilatus-Platz, über den die Stadt-Autobahn führten sollte, seien eine Gefahr. Damit war das Ende des Trams besiegelt.

Gegen die geplante Streckenführung der Autobahn regte sich dann aber Widerstand. Im Moment ist geplant, die Stadt mit zwei Tunneln durch das Gütsch und den Eichhof zu umfahren. Vielleicht findet sich aber noch eine grösser angelegte Lösung, mit der man die Autobahn komplett in den Berg verschwinden lassen kann. In einigen Jahren wir wohl ein ganzes Autobahnnetz die Schweizer Städte verbinden. Wir werden sehen.

❹

Morgen früh zu meiner nächsten Schicht werde ich auf jeden Fall in eine «gleislose Bahn» steigen, wie man den Bus auch nennt. Da wird sich einiges für mich ändern. Aber Veränderungen gehören zum Leben dazu, oder. Auch privat stehen bei mir einige Veränderungen an. Meine Frau und ich, wir haben eben unser drittes Kind bekommen und langsam wird unsere Wohnung im Bruchquartier zu klein. Meine Frau möchte gerne nach Reussbühl oder Emmenbrücke ziehen. Dort entstehen gerade neue Wohnblöcke mit grossen, hellen und modernen Wohnungen. Zur Grundausstattung gehört eine Einbauküche mit Kühlschrank!

❺

Überhaupt, was man alles kaufen kann: Es gibt jetzt zum Beispiel ein Pulver, mit dem man Kartoffelstock anrühren kann, einfach so. Meine Frau hat das vor kurzem in einem neuen Laden gekauft. Die neuen Läden bieten eine riesen Auswahl und man wird nicht bedient, sondern man bedient sich selbst!! Mein Vetter aus Deutschland hat mir erzählt, dass es dort grosse Einkaufszentren gibt, wie in Amerika. Das gibt es hier in der Schweiz noch nicht.

❻

Die Wirtschaft läuft gut und mein Gehalt steigt jedes Jahr ein wenig. Meine Frau und ich geraten manchmal ins Träumen, was wir uns gerne leisten würden: Eine neue Sofa-Garnitur in einer bunten Farbe, so wie man es gerade hat. Ein Fernsehgerät für gemütliche Abende mit Nachbarn und Freunden. Ein eigenes Auto, mit dem wir in die Ferien ins Tessin oder sogar nach Italien fahren könnten. Wenn wir ein eigenes Auto hätten, könnten wir noch weiter raus als Reussbühl ziehen - richtig ins Grüne. Wenn die Autobahn bis nach Sursee gebaut wird, könnten wir auch dort hinziehen. Wir werden sehen, wie sich alles entwickelt.